



Weißanstriche im Vergleich

Hintergrundinformationen

Frost

Besonders junge und neu gepflanzte Bäume profitieren auf der Streuobstwiese oder im Garten von einem schützenden Weißanstrich. An kalten, sonnigen Wintertagen sind die Stämme der Obstbäume durch Frost besonders gefährdet. Bei solchen Wetterlagen ist die dunkle Rinde der Bäume starken Temperaturschwankungen ausgesetzt, insbesondere dann, wenn auch noch Schnee liegt und die Strahlung zusätzlich reflektiert. Auf der Südseite des Stammes ist die Temperatur dann wesentlich höher als auf der Nordseite. Dadurch können so starke Spannungen auftreten, so dass die Rinde entlang des Stammes vielfach aufreißt. Vor allem junge Bäume, die noch keine dicke bzw. starke Borke ausgebildet haben, sind gefährdet.

Hitze und UV-Strahlung

Gleichzeitig schützt ein Weißanstrich vor Sonnenbrand im Sommer. Auch hier können Risse an der Rinde entstehen. Nach den vergangenen heißen und trockenen Sommern werden immer häufiger Schäden durch Überhitzung registriert, vor allem verursacht durch das plötzliche Freistellen von Stämmen und Ästen bei zu starkem Schnitt. Intensive Sonneneinstrahlung kann zur Überhitzung der Rinde beitragen und es kommt zu Sommersonnennekrose. Auslöser ist hier meist die direkte Sonneneinstrahlung (UV/ Wärme) auf die nicht abgehärtete Rinde. Auch hier gelten frisch gepflanzte Jungbäume als besonders gefährdet. Da pilzliche Erreger und Schädlinge gerne an Schäden wie Frostrissen oder Sonnenbrandnekrosen in den Baum eindringen (Beispiel Schwarzer Rindenbrand, der sich durch den Klimawandel in den letzten Jahren besonders stark ausgebreitet hat), ist das Weißeln als vorbeugende Maßnahmen gegen einen Befall zweckdienlich. Die weiße Farbe macht die Rinde zusätzlich unattraktiv für Nager.

Formulierungen, Anstrich, Herkunft

Manchen Mitteln sind zusätzlich Nährstoffe und Spurenelemente beigemischt, die die Gesundheit/die Versorgung/das Wachstum der jungen Bäume zusätzlich fördern. Verschiedene Weißanstriche werden derzeit vom LTZ Augustenberg als vorbeugende Maßnahme gegen Schwarzen Rindenbrand (*Diplodia mutila*) getestet. Endgültige Ergebnisse liegen im Hinblick auf den Schwarzen Rindenbrand noch nicht vor. Baumanstriche sind mehr oder minder dickflüssig. Sie werden aufgetragen mittels Schwämmen oder Pinseln oder Handfegern. Neben dem Weißanstrich gibt es eine Bandbreite von Stammanstrichen mit vornehmlich pflegender-düngender Wirkung. Sie gehen auf die Lehm-Kuhfladen-Stammbehandlung zurück. Auch der reine Kalkanstrich ist altbewährt. Überwinternde Schädlingsformen aber auch Nützlinge werden meist miterfasst.

Vorbereitung

Moos, Algen und auch Flechten können Gehölze schnell befallen. In der Regel gelten sie nicht als schädlich, sie dienen eher als Zeiger für ein eher langsames oder auch gehemmtes Dickenwachstum. Bei alten Bäumen, Habitatbäumen erweitern sie dagegen die Lebensraumangebote. Bei sehr starkem Besatz können sie die Atmung der Bäume behindern und halten nach Niederschlägen auch Feuchtigkeit lange fest. Damit bieten sie Pilzen einen Nährboden, die von dort aus bei Schäden in das Holzgewebe eindringen können. Es empfiehlt sich aus diesen Gründen, stärker ausgeprägte Belagerungen durch Moos, Flechte oder Algen vor dem Weißeln zu entfernen. Früher erfolgte das recht ruppig mit sogenannten Rindenschabern aus Metall. Meist reicht aber eine Wurzelbürste, eine grobe Schuhbürste, damit wird die Rinde der Bäume und Sträucher nicht beschädigt.



Baumanstriche vom LTZ Augustenberg getestet und verglichen:

Mittel	Vorteile	Nachteile
Proagro Baumweiß	<ul style="list-style-type: none"> • sehr hohe und langanhaltende Deckkraft • wenig Arbeitsaufwand • wächst mit Stammumfang • Sonnenbrandgefahr am geringsten • in kleinen Gebinden erhältlich (5 kg) 	<ul style="list-style-type: none"> • relativ teuer
Preicobakt	<ul style="list-style-type: none"> • deckt nicht komplett • fördert Rindengesundheit • schützt auch gegen Verbiss • kostengünstig 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorteig muss angerührt werden • nur in großen Gebinden erhältlich (25 kg) • weniger deckend als proagro Baumweiß
Schacht Weißanstrich	<ul style="list-style-type: none"> • in kleinen Gebinden erhältlich • Ausbringung durch Streichen oder Spritzen 	<ul style="list-style-type: none"> • hat 2020 Zulassung für den biologischen Anbau verloren
Ulmer Kalkmilch	<ul style="list-style-type: none"> • technische Ausbringung (Spritze mit großer Düse) möglich, da sehr flüssig -> Daher Ausbringung auch auf ältere Bäume möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitsintensiv, da wiederholte Ausbringung nötig • weniger lang haltbar
Bordeaux Brühe	<ul style="list-style-type: none"> • selbst herstellbar (Rezept siehe unten) 	<ul style="list-style-type: none"> • negative Auswirkungen auf Weichtiere

Es sind zahlreiche andere Weiß-/Baumanstriche auf dem Markt verfügbar. Diese finden in obiger Liste keine Betrachtung, da sie beim derzeitigen Praxisversuch des LTZ nicht verwendet werden. Das bedeutet nicht, dass diese nicht weniger tauglich sind:
z.B. Naturen Bio Weißanstrich, Dr. Stähler Weißanstrich-Paste, Florissa Natürlich Weißanstrich

Rezepturen für selbst hergestellte Baumanstriche:

1. Bordeaux-Brühe

Das Basisrezept mit Kalk ist denkbar einfach. Dafür werden Branntkalk und Wasser verrührt und mit einem Schuss Tapetenkleister, für eine bessere Haftung an der Rinde, versetzt. Ein Beispiel für die Mengenverhältnisse:

10 l Wasser, 1,5 kg Branntkalk, 0,5 kg Tapetenkleister (ohne Zusätze)

Den Kleister mit dem Wasser zu einer gleichmäßigen klebrigen Masse verrühren. Anschließend den Branntkalk hinzugeben. (Möglicher Zusatz ist Kupfer (siehe unten) Bordeauxbrühe ist wegen des enthaltenen Branntkalks stark alkalisch und kann insbesondere in unverdünnter Form (Vorteig) zu Verätzungen der Haut führen. Beim Umgang ist auf angemessenen Schutz von Augen und Haut zu achten (Persönliche Schutzausrüstung).

2. Lehmanstrich

5 kg Lehm, 3 kg Kuhfladen (wenn vorhanden), 500 g Stein- oder Algenmehl, 0,5 l

Schachtelhalmbrühe, unverdünnt (oder Wasserglas, evt. auch Wermuttee gegen Schädlinge), 500 g Holzasche (oder 50%iges Kali), 10 l warmes Wasser

Hinweis

Derzeitige Empfehlungsaussagen seitens der LTZ bzgl. Schwarzer Rindenbrand: Die Frage nach dem besten Mittel zum Weißeln ist noch nicht abschließend beantwortet. Am vielversprechendsten erscheint zurzeit das Produkt Proagro Baumweiß zu sein. Es ist allerdings vergleichsweise teuer; dafür hält der Anstrich mehrere Jahre. Eine Kupferzugabe 1-2% (als Fungizid) ist den Weißanstrichen beizumischen (z. B. 10 ml Flowbrix je 1 kg Proagro Baumweiß). Für den Haus- und Kleingartenbereich und Erwerbsobstbau siehe zugelassene kupferhaltige Präparate im IP-Heft des LTZ.

Für biozertifizierte Flächen ist bei der Anwendung die aktuell gültige Freigabeliste zu beachten. (Quellen: LTZ-Augustenberg und Fachberatung für Obst- und Gartenbau LRA Reutlingen)